

Tipps für die Kommunikation mit gehörlosen Patient:innen

Allgemeines

Gebärdensprachdolmetscher:innen

Menschen mit Hörbehinderung haben Anspruch auf die Hinzuziehung eines Dolmetschers, insbesondere bei medizinischen Untersuchungen und Behandlungen. (vgl. SGB I, § 17 Abs. 2; SGB X § 19 Abs. 2, Satz 4.) Nutzen Sie dieses Angebot.

Informieren Sie sich, wie Dolmetscher:innen zu beauftragen sind.

Visuell-Gestische Kommunikation

Nehmen Sie sich Zeit für die Kommunikation mit gehörlosen Patient:innen.

Gehörlose Menschen kommunizieren visuell-gestisch. Physische Barrieren können, insbesondere bei schwerkranken Menschen, die Kommunikation erschweren. So kann beispielsweise die Gabe einer bestimmten Menge Cortison Sehstörungen verursachen (vgl. Döbler 2012: 36).

Pflegeoptionen, die die Wachheit erhöhen und Beeinträchtigungen des Sehvermögens verringern, sind daher unbedingt zu nutzen (vgl. Kehl & Gärtner 2010: 91).

Kontaktaufnahme

Kein Gespräch ohne Blickkontakt! Daher ist es wichtig, die Aufmerksamkeit des Gegenübers zu gewinnen, ohne dass dieser erschrickt.

Licht an, Licht aus

An der Tür klopfen hilft nix!

Daher beim Betreten des Raumes kurz den Lichtschalter an und aus machen (auch wenn's hell ist), so dass die Patient:in weiß, dass jemand das Zimmer betritt und nicht erschrickt.

Winken

Besteht die Möglichkeit, im Gesichtsfeld der Patient:in zu agieren, dann kann durch Winken Blickkontakt hergestellt werden. Behutsam in das Blickfeld des Gegenübers eintreten!

Stampfen & klopfen

Gehörlose sind feinfühlig und nehmen Vibrationen wahr, daher kann mit Stampfen auf den Boden oder Klopfen auf den Tisch die Aufmerksamkeit hergestellt werden.



Antippen

Bestimmtes, aber nicht allzu festes Antippen mit der flachen Hand auf die Außenseite des Oberarms oder die Schulter, lässt das Gegenüber wissen, dass Sie seine Aufmerksamkeit möchten.

Die 6 goldenen Tipps der Kommunikation

„Wer nicht gesehen wird, kann nicht wahrgenommen werden!“
Agieren Sie daher immer im Sichtfeld der gehörlosen Patient:in.

Schauen Sie ihr Gegenüber an.

Deutliche Mimik und klare Aussprache helfen, Sie zu verstehen. Genauso erhöht der Einsatz natürlicher Körpersprache und Gestiken das Verständnis.
Der Verzicht auf den Mundschutz ist unbedingt wichtig!

Gute Beleuchtung

Die im Hellen sieht man nicht!

Stehen Sie im Gegenlicht, so sind Sie für die Patient:in nicht gut wahrnehmbar. Sorgen Sie für gute Lichtverhältnisse und vermeiden Sie Gegenlicht.

Schwerkranke Patient:innen können sehr lichtempfindlich sein (vgl. Maddalena et al 2012: 8), tasten sie sich daher behutsam heran.

Einfach ist einfach besser

Einfach ist einfach besser! Formulieren sie einfache Sätze. Deutsch ist für viele Gehörlose die Zweitsprache. Im besten Fall nennen Sie zuerst das Thema und verzichten auf Fremdwörter und Fachvokabular. Das erleichtert das Absehen und damit das Verständnis.

Einmal ist keinmal

Wiederholungen erhöhen die Chance verstanden zu werden. Dabei nutzt es, die Formulierungen zu variieren.

Wer schreibt bleibt

Wichtige Informationen am besten aufschreiben. Nutzen sie, was vorhanden ist: Stift und Papier, Handy, Tablet, Whiteboard etc..

Bilder helfen

Verwenden sie anschauliche Beispiele. Auf Grund des generellen Informationsmangels gehörloser Patient:innen müssen Sie eventuell mehr und mitunter Geläufiges erklären (vgl. Höcker 2010: 35).



Wann immer möglich, unterstützen Sie die Kommunikation mit Bildern. Bildkommunikation mit einfacher Sprache kommt mitunter weitaus positiver an, als Schriftsprachkommunikation. Nutzen sie visuell-haptische Hilfsmittel – wie etwa Modelle von Organen oder Grafiken zu Körperfunktionen (vgl. Zacek 2017:93f). Einfache Zeigegesten auf die Körperstellen, von denen sie reden, können eine große Wirkung haben.

Weiterführende Informationen...

...finden Sie z.B. hier:

1.) Helping Hands – Gebärdensprachführer für helfende Hände zur Interaktion mit gehörlosen Menschen (Autor: Christian Sobeck)

>> Buch & App mit Bildern & Videos zu den wichtigsten Gebärden im Kontext Krankenhaus sowie Tipps zur Kommunikation und wichtige Hintergrundinformationen

>> Erhältlich z.B. unter:

<https://www.amazon.de/HELPING-HANDS-Geb%C3%A4rdensprachf%C3%BChrer-Interaktion-geh%C3%B6rlosen/dp/3963239999>

>> ISBN: 978-3-96323-999-1

2.) Flyer der Lakumed Klinik Landshut Achdorf mit Hilfen zur Kommunikation

>> siehe Scan

3.) Dolmetschersuche Baden-Württemberg

<https://www.bgd-bw.de/>

4.) DeafPal – Kommunikation in der Palliativversorgung gehörloser Menschen

>> Forschungsprojekt der Hochschule Landshut

>> DeafPal@haw-landshut.de

>> +49 (0)871 506 848 oder +49 (0)871 506 345